

miteinander

ZEITSCHRIFT DER **lebenshilfe** VEREIN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN Nr. 1/2011
KÄRNTEN

Jeder Mensch zählt.

Schwerpunkt

Freundschaften



Aus dem Vorstand

Inhalt:	Seite
Impressum	2
Aus dem Vorstand	2
Gastkommentar	3
Landesleitung	4
Thema Postpartnerschaft	6
Schwerpunkt Spittal/Drau	8
Klagenfurt/Ledenitzen/ Wolfsberg	16
Pinwand	18
projekt: Gesundheit	20

Sehr geehrte Angehörige, SachwalterInnen, Freunde und Förderer!

Infolge des Rücktritts von Herrn Dir. Gerhard Wallner als Obmann der Lebenshilfe Kärnten bin ich als erster Stellvertreter auf die Obmannstelle nachgerückt. Gerne habe ich diese Funktion übernommen, allerdings kann ich sie aus vorwiegend gesundheitlichen Gründen nicht auf längere Zeit ausüben. Es ist daher mein Ziel und das des gesamten Vorstands, möglichst im ersten Halbjahr 2011 in einer Generalversammlung einen neuen Obmann / Obfrau zu wählen.

Trotz meiner voraussichtlich kurzen Amtsdauer möchte ich mich Ihnen schlagwortartig vorstellen: geboren 1937, Matura in Salzburg, Bundesheer, Lehramtsstudium in Wien und Graz, ab 1966 Lehrer am Pupäd und dann Borg Klagenfurt, nach gesundheitlichen Problemen in Pension seit 1997; seit 1988 im Vorstand.

Meine Tochter Brigitte wird seit 1985 in der Lebenshilfe (zuerst in Klagenfurt, dann in Ledenitzen) begleitet.

2011 ist zum Jahr der Freiwilligenarbeit erklärt worden. In Österreich leisten über 40 % der Bevölkerung Freiwilligenarbeit in den verschiedensten Bereichen. Am beliebtesten ist der Bereich Kultur, gefolgt von Sport und der Kirche; besonders wertvoll ist diese Arbeit im Sozialbereich. Laut Fachhochschule Salzburg – Zentrum für



Prof. Mag. Josef Heitzinger
Obmann

Zukunftsforschung erbringen diese etwa 3 Millionen Menschen über 700 Millionen Stunden; umgelegt auf Lohnkosten würde das 15 – 16 Milliarden € kosten. Auch die Lebenshilfe Kärnten wurde schon vor einiger Zeit aktiv und hat das Projekt FAM – FREIWILLIGENARBEIT-MITGLIEDSCHAFT gestartet, ein wichtiger Impuls für unsere zukünftige Arbeit. Informationen dazu finden Sie in dieser Ausgabe unserer Vereinszeitschrift.

Zum Abschluss darf ich Sie alle zum Ball der Lebenshilfe am Samstag, 30. April 2011 im Konzerthaus Klagenfurt einladen. Mit herzlichen Grüßen

IMPRESSUM:

miteinander, Mitgliederzeitschrift der Lebenshilfe Kärnten. **Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** Lebenshilfe Kärnten, Verein für Menschen mit Behinderungen.

Obmann: Prof. Mag. Josef Heitzinger,

Redaktion: Mag. Karl Dobrautz, Dir. Mag. Günther Reiter, Mag. Peter Ploschnitznigg, Morogasse 20/1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel: 0463/33281-1011, Fax: DW 1032

E-Mail: landesleitung@lebenshilfe-kaernten.at.

Verantwortlich für den Inhalt:

Dir. Mag. Günther Reiter. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Hersteller: Druckerei Kreiner, Klagenfurt.

Fotos: www.meisterfoto.at, Lebenshilfe Kärnten.

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Die Zeitschrift miteinander erscheint mindestens 4 mal pro Jahr. Sie ist die Mitgliederzeitschrift des Vereines und vertritt dessen Aufgaben, Ziele und Interessen in der Öffentlichkeit. Neben der zeitgeschichtlichen Dokumentation aus den Standorten finden in ihr auch Fachartikel sowie Berichte aus dem Vereinsgeschehen Platz.

**Wenn Sie die Arbeit
der Lebenshilfe Kärnten
unterstützen wollen,
bitten wir um Spenden
auf unser**

**Konto Nr. 132.6171, BLZ 52000
bei der Hypo Group Alpe Adria**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. Mai 2011.

Sollten Sie Anregungen oder Tipps für unsere Zeitung haben, dann wenden Sie sich an unser Redaktionsteam: miteinander@lebenshilfe-kaernten.at oder:

Lebenshilfe Kärnten
Miteinander-Redaktion
Morogasse 20/1, 9020 Klagenfurt

Gastkommentar

Vier Fragen an Kevin Kahlbacher

Kevin Kahlbacher, Photograph und Eventmanager, organisiert heuer zum bereits zweiten Mal die Veranstaltung „Dirndl meets Lederhosn“. Die Lebenshilfe Kärnten freut sich Teil dieses Events zu sein.

● Wie ist Dein Bezug zur Lebenshilfe Kärnten bzw. wie ist es dazu gekommen, dass Du die Lebenshilfe Kärnten in Dein Event „Dirndl meets Lederhosn“ mit einbezieht?

Man hört natürlich immer wieder von verschiedenen Hilfsorganisationen, vor allem wenn man sich, so wie ich, öfters karitativ einsetzt. Ich habe mich vor ein paar Monaten einmal intensiv mit einem Freund über das Thema Menschen mit Behinderungen unterhalten und über einen guten Bekannten den Kontakt zur Lebenshilfe Kärnten hergestellt. Eines hat zum anderen geführt und heute kann ich mit Stolz ankündigen, dass der Lebenshilfe Kärnten der Erlös aus der großen Verlosung anlässlich „Dirndl meets Lederhosn“ zugutekommt.

● Was erwartet die BesucherInnen bei Deiner Veranstaltung?

Die BesucherInnen erwartet nicht nur ein umfangreiches, einzigartiges Rahmenprogramm sondern auch Abwechslung pur.

Es ist wirklich für alle etwas dabei. Ob Schlagerfan, Modespezialist oder Bodypainter!

Oliver Haidt wird Lieder wie „Maria Angela“, „Ich fange nie mehr was an einem Sonntag an“ zum Besten geben und als spezielles Highlight werden wir auch eine Trachtenmodenschau mit Prominenten und KlientInnen der Lebenshilfe Kärnten präsentieren. Und zu guter Letzt gibt es auch eine Mitternachtseinlage, bevor dann um 4.00 Uhr in der Früh „Auf Wiedersehen“ gesagt wird.

● Wie kann man die Lebenshilfe Kärnten bei Deinem Event unterstützen?

Lose kaufen – es warten tolle Preise, so haben wir zum Beispiel als Hauptpreis einen Urlaub im Falkensteiner Hotel am Katschberg, außerdem gibt es Jacques Lemans Uhren, Geschenkkörbe und viele weitere Preise zu gewinnen. Und natürlich alle Akteure, Modells und Mitwirkende kräftig anfeuern!

● Was ist Deine Vorstellung von Integration?

Integration ist eigentlich schon das falsche Wort. Man sollte es machen wie bei „Dirndl meets Lederhosn“. Es sollte nur EINE GESELLSCHAFT geben, nicht mehrere. Die Inklusion trifft meine Vorstellung von einer idealen Welt besser.

“Dirndl meets Lederhosn”

Alles Inzell!

- Live-DJ
- Richard Lugner
- Die Karawanken
- Oliver Haidt
- Bodypainting von

Trachtenmodenschau (Strohmaier Weitensfeld)
 Verlosung zu Gunsten "Kärntner Lebenshilfe"
 Hauptpreis: Urlaub im Falkensteiner Hotel
 Lounge, Disco und mehr Sitzplätze
 Bei Trachtenkleidung | Getränk Gratis

VVK: € 12,00 | AK: € 15,00
 Karten: Kärntner Sparkasse St. Veit oder unter www.dirndle.at

Sa | 2.4.11
 Zollfeld-Halle
 St. Veit | Glan
 ab 19 Uhr

FALKENSTEINER Hotel Katschberg | Karawanken | Harner | REICHENLEPFANDL TV | RADIO | CULTURA | Haha

Aus der Landesleitung

Freundschaft

An vielen Stellen wird der Lebenshilfe Kärnten für ihre zuverlässige und gute Arbeit mit und für Menschen mit Behinderungen gedankt. Das ist gut so. Denn der Stellenwert unserer Arbeit für eine inklusive und solidarische Gesellschaft kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Nun ist es aber an der Zeit dieses „Danke“ zurückzugeben. Zurückzugeben an all jene, die uns dabei unterstützen, dass wir diese wertvolle Arbeit leisten können. Der Kreis dieser Freunde und Partner der Lebenshilfe Kärnten ist mittlerweile ein sehr großer.

Er spannt sich von Vereinsmitgliedern und ehrenamtlich tätigen Funktionären über engagierte MitarbeiterInnen, die weit über ihren eigentlichen Auftrag hinaus tätig sind bis hin zu den freiwilligen MitarbeiterInnen.

Von zuverlässigen Lieferanten, von denen viele überdies als Sponsoren auftreten, über Vereine, die uns die Erlöse ihrer Aktionen zukommen lassen bis zu privaten SpenderInnen. Von KundInnen, die unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen bis hin zu Käufern unserer Werkstättenprodukte.

Würde ich versuchen hier alle zu nennen, dann würde der Platz nicht ausreichen.

Die Lebenshilfe Kärnten ist aktiver Teil ihres Lebens- und Sozialraums. Dem entsprechend sind wir eng verbunden mit dem Land Kärnten und den Gemeinden dieses Landes. Sie sind ganz wesentliche Partner unserer Arbeit. Egal ob es darum

geht fachliche Unterstützung von der weisungsfreien Anwältin für Menschen mit Behinderungen zu erhalten – oder Zugang zur Infrastruktur des Bauhofs zu bekommen, wenn wir eine Veranstaltung durchführen – oder wenn es um die Genehmigung eines Subventionsantrags, geht weil wir ein Projekt allein mit Eigenmitteln nicht durchführen könnten.

Herzlichen Dank an alle unsere PartnerInnen der öffentlichen Hand! Mit der Ausgestaltung unserer Aktivitäten wie z.B. dem projekt: Gesundheit wollen wir noch näher an diese Partner heranrücken.

Ebenso von enormer Wichtigkeit sind Organisationen, die in ähnlichen Bereichen wie die Lebenshilfe Kärnten tätig sind, dabei aber Arbeitsfelder abdecken, die wir selbst nicht ausfüllen können.

Ich denke hierbei etwa an Special Olympics Österreich. Mit viel Engagement werden Regelwerke entwickelt, Veranstaltungen durchgeführt, TrainerInnen ausgebildet und vieles mehr, damit unsere KlientInnen die Möglichkeit haben, sich in unterschiedlichen Sportarten zu verwirklichen.

Hier haben wir vor einigen Wochen




Dir. Mag. Günther Reiter
Geschäftsführer


einen sehr guten Freund verloren. Einen Freund, der viel dazu beigetragen hat, dass rund 50 unserer KlientInnen im Juni 2010 in St. Pölten eindrucksvolle und bereichernde Sommerspiele erleben konnten.

Einen Freund, der noch die eine oder andere Weiche für unsere Sommerspiele 2014 in Klagenfurt stellen konnte – danke, Willi!

Ihr Günther Reiter



In tiefer Betroffenheit geben wir bekannt,
dass unser geschätzter Freund, Herr
Wilhelm Schnideritsch
am 29. Jänner 2011 von uns gegangen ist.



Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt der Familie des Verstorbenen.
In stiller Trauer: Lebenshilfe Kärnten – Verein für Menschen mit Behinderungen

Aus der Landesleitung

Gesellschaft All Inklusiv

Das Jahr 2011 ist geprägt von drei zentralen Themen. Das „projekt: Gesundheit“, die FAM Freiwilligenarbeit/Mitgliedschaft sowie diversen Projekten im Bereich der Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Alle drei Schwerpunkte haben eines gemein: Es geht bei ihnen intensiv um den so genannten „Community Care“ Ansatz. Wir unterstützen damit alle KlientInnen, die es auch möchten, Kontakte zu der Welt „da draußen“ aufzubauen. Sie wundern sich jetzt vielleicht über die Formulierung „die Welt da draußen“.

Mit „draußen“ meinen unsere KlientInnen die Welt der Menschen ohne Behinderungen. Unsere KlientInnen gehen raus aus der Lebenshilfe. Diese Formulierung hat mir sehr zu denken gegeben. In vielen Unterhaltungen mit KlientInnen, von Wolfsberg bis Spittal an der Drau, ist mir diese Formulierung, „da draußen“ aufgefallen.

Für mich zieht diese Trennung zwischen der Welt draußen und der Welt drinnen einen klaren pädagogischen Auftrag nach sich. Das Ziel von diesem Auftrag lautet, dass wir keine zwei Welten (draußen vs. drinnen) wollen. Wir streben nach einer Welt in der Menschen mit Behinderungen in eine Gesellschaft inkludiert sind und nicht aus der Lebenshilfe Kärnten „raus“ gehen müssen, um kurz einmal die Welt da draußen zu entdecken.

Genau deswegen haben wir bewusst die oben stehenden Bereiche, in denen wir einen Schwerpunkt setzen, definiert. Genau deswegen haben wir all diese Projekte unter den Community Care Ansatz gestellt. Wir unterstützen und begleiten

genau deswegen unsere KlientInnen dabei Freundschaften aufzubauen, Partnerschaften zu entwickeln und ein wichtiger Teil in der Welt da „draußen“ zu werden.

Community Care bedeutet nichts anderes als Nachbarschaftspflege, gegenseitiges Unterstützen, aufeinander achten, sich respektieren und gemeinsam Probleme zu bewältigen. Dies sind Werte unserer Gesellschaft die in Jahrhunderten gewachsen sind. Unser Kulturkreis lebt diese Werte und die Politik in Österreich trägt die Verantwortung diese Werte noch mehr zu unterstützen. Menschen mit Behinderungen sind anscheinend in den letzten Jahrzehnten diesbezüglich zu kurz gekommen.

Wie ist es sonst zu erklären, dass unsere KlientInnen diesen großen Unterschied zwischen der Welt draußen und der Welt drinnen so erkennen?

Im projekt: Gesundheit laden wir Menschen (von draußen) dazu ein, gemeinsam in der Gesundheitsförderung aktiv zu werden.

Mit der „FAM“ laden wir Menschen (von draußen) ein, mit uns das zu machen, was erwachsene Menschen eben so tun, sich spezifisch in einem Bereich der Arbeit und Beschäftigung fortzubilden und neue Eindrücke zu gewinnen, gemeinsam an Veranstaltungen teilzunehmen, die Freizeit zu verbringen und vieles mehr.

Wir wollen raus, damit wir rein kommen! Unter diesem Motto widmen wir uns mit voller Kraft unseren Partnern, Freunden und Unterstützern.

Unser Ziel ist die Teilhabe an der Gesellschaft, unser Weg führt uns



Mag. Peter Ploschnitznigg
Pädagogischer Leiter

über Projekte zu der Welt da draußen. Unser Ziel haben wir erreicht, wenn mir Menschen mit Behinderungen, die in der Lebenshilfe Kärnten begleitet werden, nicht mehr erzählen dass sie „draußen“ waren, sondern dass sie Freunde treffen, Partner besuchen, arbeiten gehen oder ihre Freizeit am Sportplatz verbringen.

Arbeiten wir alle gemeinsam an den Werten die tief in unserer Gesellschaft verwurzelt sind. Arbeiten wir an einem respektvollen Miteinander und arbeiten wir gemeinsam daran, dass alle Menschen in unserer Gesellschaft ihren Pflichten und Rechten nachkommen können.

Dies sind Werte die nicht nur Menschen mit Behinderungen betreffen, diese Werte lohnen sich für die Gesellschaft ALL-INCLUSIV!

Ihr Peter Ploschnitznigg

Thema FAM

Die Freiwilligenarbeit hat schon lange Tradition in der Lebenshilfe Kärnten, da sie ursprünglich als Elternverein gegründet wurde und viele Eltern und Angehörige sich nach wie vor freiwillig engagieren.

Die FAM - Freiwilligenarbeit/Mitgliedschaft in der Lebenshilfe Kärnten ist ein zentraler Punkt der pädagogischen Entwicklung unserer Trägerschaft. Freiwilligenarbeit bedeutet, dass Personen eine Leistung für andere freiwillig und ohne Bezahlung mit dem Zweck der Förderung der Allgemeinheit erbringen. Die Freiwilligenarbeit bei der Lebenshilfe Kärnten versteht sich als Zusatzleistung zur professionellen Begleitung.

Wir möchten, dass FAM „mittendrin & voll • da • neben“ passiert, das heißt:

... mittendrin

Die FAM zielt auf die persönliche Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen ab. Sie findet mitten im Leben von Menschen mit



Marco Ventre begleitet als Schirmherr die FAM

Behinderungen – in ihrem Alltag, der Freizeit oder bei der Arbeit – statt. Gegenseitiger Respekt, Anerkennung und bei Bedarf Unterstützung ist wichtig!

... & voll • da • neben

Die FAM ist neben Menschen mit

Behinderungen mit punktueller Unterstützung bei Bedarf. Die FAM zielt auf einen respektvollen Umgang miteinander und die Begegnung auf gleicher Augenhöhe - mit Begeisterung, Spaß und Engagement und allen nötigen Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Mit der FAM möchten wir auf Wünsche und Bedürfnisse unserer KlientInnen noch intensiver eingehen. Mit dem Ansatz der „Community Care“ (Nachbarschaftshilfe) haben unsere KlientInnen die Möglichkeit, ein weiteres Spektrum an Tätigkeiten und Freizeitangeboten kennenzulernen. Außerhalb der Begleitung durch die Chance, Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft zu integrieren. Die Freiwilligenarbeit bei der Lebenshilfe Kärnten wird fachlich professionell gesteuert und begleitet. Ziele und Inhalte werden gemeinsam mit unseren geschulten BegleiterInnen, KlientInnen und Freiwilligen erarbeitet.

Die FAM richtet sich an alle, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen einbringen, andere Menschen kennenlernen und Freunde gewinnen möchten.

Durch Ihr Engagement werden das Leben und die Arbeit in der Lebenshilfe Kärnten bunter. Ihre Möglichkeiten sich zu engagieren:

ProjektFam: fachspezifische Mitarbeit in Gruppen, Durchführung von Workshops oder Unterstützung bei Projekten. Somit können Sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen auf verschiedene Weise einbringen, z.B.: Umgang mit Kräutern, Erlernen von PC-Kenntnissen, Handwerk, etc.

BezugsFam: Gemeinsame Freizeitgestaltung mit einzelnen KlientInnen, z.B. Kaffeehausbesuch, Spazieren gehen, etc.



OrganisationsFam: Unterstützung bei Veranstaltungen (z.B.: Ball, Feste, Basare), in Organisation, oder diversen Fachgebieten.

Werden Sie aktiv:

Freiwilligenarbeit ist die persönliche Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen! Freiwilligenarbeit trägt große Verantwortung gegenüber dem Transport eines selbstbewussten Bildes von Menschen mit Behinderungen in die Öffentlichkeit.

Mit Ihrer Unterstützung können wir unseren KlientInnen Zugang zu Bereichen schaffen, die durch die alltägliche Begleitung nicht möglich wäre. Gestalten Sie mit uns die Zukunft!



Infos unter:
Lebenshilfe Kärnten
Bahnhofstraße 107
9020 Klagenfurt a. Ws.
Tel: 0463/ 218487 2110
fam@lebenshilfe-kaernten.at
www.lebenshilfe-kaernten.at



lebenshilfe
KÄRNTEN
Jeder Mensch zählt.



**freiwilligenarbeit/
mitgliedschaft
FAM**

**WERDEN SIE AKTIV:
mittendrin & voll da neben**

**freiwilligenarbeit bei der
lebenshilfe kärnten**



INFORMATION:

fam@lebenshilfe-kaernten.at
Tel: 0463/ 218487 2110
www.lebenshilfe-kaernten.at

Gläserne Werkstatt / Feldhofgasse

Bücherfreunde

Das Shoppingcenter „City Arkaden“ in Klagenfurt liegt in unmittelbarer Nähe der „Gläsernen Werkstatt“ und wird von den KlientInnen gerne bei Spaziergängen und Aktivitäten aufgesucht. Die KlientInnen und MitarbeiterInnen der Gruppe „Kunststätte“ besuchen mit Vorliebe das Buchgeschäft „Thalia“ im 2. Stock, das zahlreiche Angebote an künstlerischer Fachliteratur sowie Dekorationsmaterialien und Bücher anderer Themengebiete aufweist. Dort werden alle KlientInnen von den Shop-MitarbeiterInnen herzlich begrüßt und hinsichtlich ihrer Buchwünsche beraten. Beim Verlassen des Geschäftes lässt die Shopma-

nagerIn den KlientInnen teils ausgewählte Fachbücher, Süßigkeiten oder Bastelmaterialien geschenkt zukommen, die mit Begeisterung von ihnen entgegengenommen werden. Weiters werden Gutscheine des Buchshops an die KlientInnen verteilt und ansprechend auf den nächsten Besuch hingewiesen.

Auf diesem Wege bedanken wir uns herzlich bei Frau Bettina Strutz und allen MitarbeiterInnen des Thalia-Teams für ihre Gastfreundlichkeit und Offenherzigkeit.

Schallegger Karin
Brenner Cornelia



Sportfreunde

Zu einer städte- und vereinsübergreifenden Freundschaft der ganz besonderen Art kam es im Februar dieses Jahres, als Bewohner des Wohnhauses Feldhofgasse ein packendes Eishockeyspiel der Adler gegen die Rotjacks besuchten.

Zwei Bewohner des Wohnhauses Klagenfurt, Markus Orischnig (eingefleischter VSV - Fan) und Walter Sagmeister (jahrzehntelanger KAC - Anhänger) hatten im Rahmen eines Fachprojektes von Daniel Hohensasser (Mitarbeiter des Wohnhauses Feldhofgasse, ebenso VSV) am Freitag, dem 18. Februar 2011 die Möglichkeit das Kärntner Eishockey - Derby in Villach zu besuchen, das sich auch Stefan Kienberger (Wohnhausleitung Feldhofgasse, KAC) und Claudia Safranek (Mitarbeiterin des Wohnhauses Feldhofgasse, unschlüssig) nicht entgehen lassen wollten. Zum Live-Vergnügen gab es eine kleine Überraschung für die beiden, nämlich eine

Führung durch die gesamte Eishockeyhalle. Als besonderes Highlight im Zuge dieser Führung besuchte man die Umkleidekabine der Spieler des Villacher SV. Nach dem aufregenden Spiel, das die Heimmannschaft klar

für sich entscheiden konnte, gab es noch ein Treffen mit Spielern beider Mannschaften. Alle TeilnehmerInnen möchten sich auf diesem Weg bei Daniel Hohensasser für die Organisation dieses Tages bedanken.



Werkstätte Bahnstraße

Zwei Freunde

Heimwerkermarkt Baumax und Gärtnerei Schilcher – zwei Partner der Werkstätte Bahnstraße

Seit 2003 haben jeweils vier KlientInnen, zweimal die Woche, von 9 – 12 Uhr, die Möglichkeit, gemeinsam mit einer Begleiterin im Heimwerkermarkt „Baumax“ mitzuarbeiten.

Seit 2007 besteht das Angebot der „Gärtnerei Schilcher“ in Ebenthal, 14tägig, mit jeweils 3 KlientInnen, bestimmte Aufgaben zu verrichten.

Einige KlientInnen haben sich selbstbestimmt zum dislozierten Arbeiten entschieden. Eingebunden in die öffentliche Arbeitswelt setzen die KlientInnen vorhandene Fähigkeiten ein, lernen Neues kennen und knüpfen Kontakte zu anderen Menschen. Gemeinsam mit dem Baumax-Team bzw. dem Team der Gärtnerei Schilcher und einer Begleiterin werden einfache Tätigkeiten ausgeführt. Es werden Waren ausgepackt und ein-

geräumt, es wird geputzt, gekehrt und Verpackungsmaterial entsorgt. Es werden Grünpflanzen gepflegt und noch verschiedene andere Arbeiten erledigt. Von den KlientInnen können erlernte Fähigkeiten erprobt und neue dazu gewonnen werden. Sie gewinnen durch das zielgerichtete Mitwirken in einem Wirtschaftsbetrieb viele positive Erfahrungen, wobei wir insbesondere den Stolz und die Freude über die erbrachte, anerkannte, bezahlte Leistung hervorheben möchten.

Im Namen der Werkstätte Bahnstraße möchten wir uns herzlich bei der Firma Baumax und der Gärtnerei Schilcher für die gute langjährige Zusammenarbeit bedanken.

Wir würden uns sehr über Arbeitsangebote anderer Firmen freuen.

Christine Hrasnigg
Rosemarie Kuchling



Dislozierte Arbeit bei der Gärtnerei Schilcher in der Ebenthaler Straße



Dislozierte Arbeit beim Baumax Süd in Klagenfurt



KREINER DRUCK

Viktringer Ring 24,
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel. 0463 512577, Fax DW 66
klagenfurt@kreinerdruck.at
www.kreinerdruck.at

97 Jahre Erfahrung in der Druckvorstufe (inklusive Grafik und Layout), im Offsetdruck, Digitaldruck, der Endfertigung und Druckveredelung machen uns zu **Spezialisten** für Drucksorten aller Art.

Kundenorientierung, Termintreue, Qualität und Flexibilität wird von uns auch in ZUKUNFT groß geschrieben!

Ledenitzen / Spittal an der Drau

Unsere Pfadfinderstunden

Jeden zweiten Mittwoch um 17 Uhr kommen unsere Pfadfinder aus Villach in die Lebenshilfe zur Pfadfinderstunde. Wir sind ca. 30 Personen und treffen uns im Aufenthaltsraum im Keller. Die Pfadfinderstunden sind immer sehr lehrreich. Zurzeit besprechen wir die fünf Sinne. Riechen, Schmecken, Hören, Sehen und Tasten. Es wird auch gesungen und gebastelt. Wir feiern auch Feste, wie z.B. Geburtstage, Weihnachten und Ostern. Zum Ende des Pfadfinderjahres machen wir auch eine Abschlusfeier.

Maria Kröpfl



Pfadfinder Ein Rückblick

Mit den Pfadfindern habe wir viele Ausflüge unternommen. Einmal sind wir mit dem Bus nach Klagenfurt und mit dem Schiff zurück gefahren.

Dann waren wir mit dem Zug in Salzburg und Wien. Wir haben auch in der Steiermark das Lipizzaner Bundesgestüt Piber besucht und wir sind auch mit dem Bundesheerboot in Villach gefahren.

Gottfried Gfrerer

Pfadfinderausflug

Wir sind eine Pfadfinderguppe von ca. 34 Personen in Ledенitzen, die von Gerti und Heidi betreut werden und zu denen auch Gise-la, Otti, Iris, Sabine Schinko und öfters auch Ihre Mutter auf Besuch kommen.

2009 führte uns der Pfadfinderausflug am Ende des Arbeitsjahres mit den Pfadfindern nach Friaul. Wir wollten uns das Schmetterlingshaus in Bordano ansehen und auf der Rückfahrt über den Plöckenpaß fahren; aber da es vorher sehr viel geregnet hatte, war dies mit dem Bus der Firma Wiegele in Bad Bleiberg wegen dessen Gewicht nicht möglich. Da das Schmetterlingshaus über Mittag geschlossen hatte und erst um 14 Uhr geöffnet war, beschlossen wir, zuerst nach Gemona zu fahren und in der Pizzeria, wo Gerti und Heidi für uns reserviert hatten, unser Mittagessen einzunehmen. Danach ging es hinauf nach Bordano, wo wir um 14 Uhr im Schmetterlings-

haus eine Führung mitmachen konnten. Anschließend gab es am Ende der Führung eine Jause und Kaffee. Bei der Rückfahrt fuhren wir durch den Ort, wo wir, wer eine Fotokamera mit hatte, die Schmetterlingsgemälde und Bilder auf den Häusern

der Bewohner fotografierten. Es war sehr schön und interessant. In der nächsten Stunde nach dem Ausflug fragten uns Gerti und Heidi was wir uns darüber gemerkt hatten.

Armin Lorbek



Klagenfurt am Wörthersee • Ledенitzen • Wolfsberg • Spittal an der Drau

Ledenitzen / Spittal an der Drau

Die Pfadfinder im Wohnhaus Spittal

Drei Klienten des Wohnhauses Spittal/Drau, die bei den Pfadfindern sind, erzählen über ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse als Pfadfinder.

Im Wohnhaus Spittal/Drau sind wir 25 Pfadfinder. Die Pfadfinder-Heimstunden finden alle vierzehn Tage statt. Wir behandeln immer verschiedene Themen. Zur Zeit besprechen wir die 5 Sinne. Wir haben über das Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten gelernt.

Ich bin seit 1983 ein Pfadfinder. Das Motto der Pfadfinder lautet „Jeden Tag eine gute Tat“, das bedeutet, ein Pfadfinder hilft mit, wenn Not am Manne ist und schaut nicht weg, wenn jemand Hilfe braucht.

Es gibt acht Pfadfinderregeln, an die sich jeder Pfadfinder halten sollte:

1. Der Pfadfinder sucht den Weg zu Gott.
2. Der Pfadfinder ist treu und hilft, wo er kann.
3. Der Pfadfinder achtet alle Menschen.
4. Der Pfadfinder überlegt, entscheidet sich und handelt danach.
5. Der Pfadfinder lebt einfach und schützt die Natur.
6. Der Pfadfinder ist fröhlich und unverzagt.
7. Der Pfadfinder nützt seine Fähigkeiten.
8. Der Pfadfinder führt ein gesundes Leben.

Diese Regeln finde ich sehr gut, weil ich ein sehr naturverbundener Mensch bin und gerne fröhlich und unverzagt leben möchte.

Wir Pfadfinder machen viele Ausflüge. Der erste Pfadfinderausflug im Jahr 1983 war für mich ein besonderes Erlebnis.

Wir sind nach Vorarlberg gefahren und waren 7 Stunden mit dem Zug unterwegs. Die Zugfahrt haben wir uns mit Kartenspielen und Liedern, begleitet mit einer Gitarre, verkürzt. In Schwarzach St. Veit ist eine ältere Dame zugestiegen. Im Gespräch haben wir zufällig herausgefunden, dass diese Frau selbst eine Pfadfinderführerin war und den Gründer der Pfadfinder, Lord Baden Powell, sogar persönlich gekannt hat.

Insgesamt haben wir sieben Tage in Vorarlberg verbracht, wir haben den Bodensee und die Insel Mainau besichtigt und eine wunderschöne Zeit dort verbracht.

Wir haben noch viele schöne Ausflüge gemacht, wir waren zum Beispiel in Wien, wo wir den damaligen Bundespräsidenten, Herrn Kirchschräger, besucht haben.

Letztes Jahr haben wir die „Schmetterlingsstadt“ Bordano in Italien besucht. Diese Stadt ist etwas ganz Besonderes, weil die Häuser alle kunterbunt bemalt sind. Wir haben uns in Bordano zuerst die Stadt und dann das Schmetterlingshaus angesehen. Ich bin sehr froh, dass ich ein Pfadfinder bin. „Gut Pfad“ (Pfadfindergruß)

Albert Hartweger

Ich bin schon lange bei den Pfadfindern, sozusagen schon ein „Pfadfinder-Althase“. Wir machen jedes Jahr eine Geburtstagsparty für alle Pfadfinder. Außerdem machen wir viele schöne Ausflüge. Ich war mit den Pfadfindern schon in Wien, Innsbruck und St. Pölten. In Wien haben wir die Lipizzaner in der Hofreitschule gesehen. Es gibt eine Pfadfinderuniform und ein Pfadfindertuch. Diese Uniform tragen wir, wenn wir an Ausflügen teilnehmen.

Michael Brandstätter

Ich bin seit 2004 ein Pfadfinder. Es gefällt mir ziemlich gut, wir sprechen immer über interessante Themen.

Michael Brandstätter

Zur Zeit behandeln wir die 5 Sinne, das finde ich sehr spannend und man kann dabei sehr viel lernen. Die Pfadfinder-Ausflüge sind immer sehr schön.

Manfred Wegscheider



Ledenitzen / Spittal an der Drau

P.w.a. Pfadfinder wie alle

Anfang 1980 kam die Anfrage der damaligen Heimleiterin in Lednitzen, ob die Pfadfinder nicht mit einer Aktion den Alltag ihrer Klienten unterbrechen könnten.

Die Gruppenleitung mit Franz, Helga, Heidi und Rivana, sowie die Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren (Ca Ex) überlegten nicht lange und gestalteten das erste Faschingsfest. Es folgten Sportfeste, Kegel- und Singnachmittage. Die Sommer-Grillnachmittage waren besonders beliebt.

Die Abstände der Besuche wurden immer kürzer.

1983 entstand die Pfadfindergruppe Villach 3 Marco Polo mit der Expositur Lednitzen.

1992 kam das Haus der Lebenshilfe in Spittal an der Drau dazu und unser Team wurde durch Hiltraud und Gitta verstärkt.

In Lednitzen helfen uns Gisela, Iris und Otti bei der Betreuung.

Die ersten Bundesunternehmen wurden geplant.

So fuhren wir 1986 mit Dr. Andi nach Vorarlberg. Beim Großunternehmen Tingel Tangel 1988, getragen von Kärntner Gruppen, fuhren wir quer durch Österreich.

Bei der Vorbereitung zu diesem Unternehmen traf Gerti auf die Pfadfinder. Sie entwickelte eine große Begeisterung für die Betreuung unserer Pfadfinderfreunde, die bis heute anhält.

Auch der Besuch beim damaligen Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil war ein voller Erfolg.

Weitere gemeinsame Großunternehmen führten uns zum „Festival Musika“ nach Salzburg, zu „Big little Carmen“ nach Freistadt und Krumau und zu „Albatros“ nach Hohenems. (Videos dieser Unternehmen können ausgeborgt werden).

Auch viele Pfingstlager in Techuana, das bei den Pfadfindern einen besonderen Stellenwert einnimmt, wurden

besucht. (Jeder Pfadfinder muß einmal im Arbeitsjahr in Techuana gewesen sein !!!)

Unser Arbeitsjahr beinhaltet das Geburtstagsfest, Fasching, Frühlingfest, Sport, Singen, Basteln und das Vermitteln von Pfadfinder-Wissen, sowie eine besondere Aktivität.

Wir bringen unseren P.w.a.'s Dauerhaftigkeit, Freundschaft, Antwort auf Fragen und Freude durch unser Kommen. Wir bekommen von ihnen sehr viel zurück:

Dankbarkeit, Ehrlichkeit, Fröhlichkeit, Vertrauen und Vergessen unserer oft nicht kleinen Alltagsorgen.

Belastend für uns sind die schlechten Zukunftsaussichten. Wir werden immer älter und finden kaum junge Menschen, die diese Freundschaft weiter hegen und pflegen werden.

Wir jedenfalls fahren von jeder Heimstunde bereichert nach Hause.

Heidi und Gerti

Freunde

Es ist schön zu sehen, wie wir in den vergangenen Jahren viele Freundschaften schließen konnten. Georg Mathiesl zum Beispiel. Georg ist Malermeister in Spittal. Er unterstützt uns immer wieder gerne, sei es, dass er uns Räume ausmalt oder das Gartenhaus verschönert. Er hat uns aber auch als Obmann der Spittaler Garde das Kaiserfest mit seiner Garde und den Kaiser KommR. Hans Flaschberger einen wunderbar – lauten Ehrensalut für die Lebenshilfe geschenkt. Durch Georg ist aber auch mit seiner gesamten Familie ein sehr netter Kontakt zu und mit unseren KlientInnen entstanden. Immer wieder wer-

den Besuche abgestattet und das Neueste ausgetauscht. Alex trifft ihn des Öfteren auf einen Cafe und plaudert über dies und das.

Georg – oder wie ich ihn nenne „Schursch“ – und ich, haben uns vor ca. 2 Jahren im Wohnhaus Spittal kennengelernt, als er hier gearbeitet/ gemalt hat. Auf Anhieb haben wir uns gut verstanden und Spaßchen gemacht.

Seither treffen wir uns jeden zweiten Sonntag nach der heiligen Messe um 11:00 Uhr beim Brückenwirt auf einen „großen Braunen“, wo wir lachen und uns Witze erzählen. Ich kann auch über ernste Themen mit ihm reden, er ist ein guter Zuhörer und Ratgeber. Bei den Festen der Stadt Spittal (Salamancapast, Oktoberfest, Kirchtag,



Autosalon und Candle Light Shopping) treffen wir uns ebenfalls auf ein Getränk und einen netten Plausch.

Schursch ist bei den Festen der Lebenshilfe Spittal stets life dabei und ein gern gesehener Gast.

Vielen Dank, auf gute Zeiten und eine ewig währende Freundschaft!

Dein bester Freund Alex

Ledenitzen / Spittal an der Drau

Freundschaft die das Leben schreibt!

„Dauernde Freundschaft kann nur zwischen Menschen von gleichem Wert bestehen.“

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Dieses Zitat beschreibt eine sehr enge Freundschaft zwischen zwei Bewohnern, Peter Zraunig (42 Jahre) und Egon Lerchster (48 Jahre), die in Roland Palle (49 Jahre) einen sehr guten Freund gefunden haben.

Bei einem gemütlichen Vormittagskaffee in der Stadt treffen sich die drei Freunde und plaudern über die Zeit, wo sie sich kennen lernten.

Roland Palle fährt einen Spezialwagen mit einem Wassertank, mit dem er die Kanäle in der Umgebung reinigt. Durch seine Arbeit kommt es nicht nur zur Freundschaft mit Peter und Egon und anderen KlientInnen sondern auch zu seinem Spitznamen, „der Wasserführer“.

Wenn Roland mit seinem Spezialfahrzeug beim Wohnhaus vorbeifährt, winken sie schon von Weitem und rufen ihm zu. Er gehört einfach zum Inventar der Lebenshilfe.

In seiner Freizeit ist er bei der Freiwilligen Feuerwehr und bei der Stadtkapelle. Zum Frühjahrskonzert der Stadtkapelle lädt Roland immer ein und wir sind Ehrengäste in der ersten Reihe.

Die Gesprächsthemen gehen den Freunden nie aus, da sich Peter und Egon sehr für große Kraftwagen interessieren und immer wieder nachfragen, wie es ihm bei seiner Arbeit geht.

Wenn er über seine Feuerwehreinsätze erzählt, hören sie gespannt zu. Ein



Traum von ihnen wäre, einen Tag bei der Feuerwehr zu verbringen.

Man merkt, dass Peter und Egon kein einziges Erlebnis mit ihm vergessen haben, da sie sich an Situationen erinnern können, wie zum Beispiel, als Roland seine Brille nicht aufgesetzt und Kopfweh davon bekommen hat oder wenn er im Stadtpark sitzt und gemütlich eine Pfeife raucht.

Nach dem Erzählten fügen sie einen bestimmten Satz hinzu: „Unser Rolli macht alles super!“.

Roland erzählt, dass er eingerahmte Bilder am Nachtkästchen stehen hat, die ihn täglich daran erinnern, wie tief ihre Beziehung zueinander ist. Die Bilder sind beim Tag der Begegnung entstanden, wo Roland getanzt und geschwitzt hat wie ein Pudel.

Diese Wertschätzung füreinander sind durch Gesten wie auf die Schul-

ter klopfen während des Gespräches deutlich sichtbar.

Oftmals bekommen sie von Roland kleine Geschenke, wie zum Beispiel Kappen und CDs, über die sich Peter und Egon sehr freuen.

An manchen Tagen kommt er besonders gern an den Standort, da er diesen mit einem Lächeln im Gesicht wieder verlassen kann. Menschen mit Behinderungen gegenüber ist Roland nicht voreingenommen, sie sind viel aufgeschlossener gegenüber den Personen, die sie kennenlernen; dies gibt ihm ein gutes Gefühl.

Eine Freundschaft wie diese ist der beste Beweis, dass man sehr viel voneinander lernen kann, ohne den anderen verändern zu wollen und ihn so nimmt wie er ist.

Petodnig Eva
Elisabeth Lerch

Wolfsberg - Wohnhaus

„Fit mach mit“

„Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.“

J.W. Goethe.

Dennoch möchte das Wohnhaus Wolfsberg all seinen Partnern „Danke“ für die vielseitigen Formen der Unterstützung sagen.

Beispielhaft stellen wir die Partner unserer aktuellsten Wohneinheit, der Gruppe „Fit mach mit“ vor, die in der jetzigen Form erst durch Unterstützung ermöglicht wurde.

Danke, dass wir uns die Möbel selbst aussuchen konnten (Eduard)

Anstelle eines Zimmers lebe ich jetzt in einer kleinen Wohnung (Johanna)

Natürlich schauen wir jetzt auf unsere neuen Wohnungen (Helga)

Kochen, schneiden, Kaffee trinken. Dies erledigen wir an der neuen Bar (Eduard)

Erholung finden wir beim Kartenspiel an unserem großen Esstisch (Kerstin)

In der Gruppe „Fit mach mit“, die sich in den ehemaligen Trainingswohnungen angesiedelt hat, leben Johanna Riegler, Kerstin Leopold, Helga Tatschl, Günter Koinig, Raimund Lenart und Eduard Pirker. Eine neu formierte Gruppe, die auch „neue“ Bedürfnisse hat. „Fit mach mit“ galt somit auch als Motto bei der Renovierung unserer Wohneinheiten.

Den ersten Schritt setzten wir mit der Neugestaltung der Wände. In der **Malerfirma „Hollauf“** fanden wir einen sehr guten Kooperationspartner, der uns hinsichtlich der Preisgestaltung stets entgegenkam.

Auf unsere nächste Unterstützung trafen wir ganz unverhofft. Es galt

neue Fliesen für die Küche auszusuchen. Bei der Firma **„Fliesen Leeb“** hatten wir die passenden Fliesen gefunden. Anstelle von *gefunden und gekauft* durften wir hier sagen *gefunden und gespendet*. Als der Mitarbeiter erfuhr, dass wir von der Lebenshilfe kommen, wurde spontan eine Sachspende in Form der Fliesen übergeben. Kaum waren die Fliesen im Haus, stand auch schon der **ehrenamtliche Fliesenleger** vor der Tür.

Um den Bedürfnissen und Vorstellungen der einzelnen Bewohner gerecht zu werden, bedurfte es einer optimalen Raumgestaltung. Hier stand uns die **Tischlerei „Sterling“** sowohl mit Gestaltungstipps als auch mit Sachspenden und Einbauarbeiten kostenfrei zur Seite.

Auf zahlreichen Einkaufstouren suchten wir nach passenden Möbeln. Unsere Wahl fiel auf die Einrich-

tungshäuser **„Kika“** und **„Dänisches Bettenlager“**, wo wir auch zu guten Konditionen einkaufen konnten. Auch bei Ikea fanden wir Passendes. Das Einrichtungshaus hatte uns im Vorfeld bereits durch verschiedene Spenden unterstützt.

Die neuen Zimmereinrichtungen konnten durch eine hohe Spende der **Familie Niedersüß** unter Berücksichtigung der individuellen und zeitgemäßen Bedürfnisse finanziert werden. Die glückliche Zufriedenheit ist den stolzen BewohnerInnen der neuen Zimmer anzusehen. Jeder Besucher muss bewundern kommen!

Wir sind auch sehr froh, dass die „schon etwas in die Jahre gekommenen Möbel“ noch ihre Verwendung in einem rumänischen Heim für Menschen mit autistischen Verhaltensweisen finden werden.



Der robuste Tisch hält auch stürmischen Unospielen stand.

Wolfsberg - Wohnhaus



Beim Zubereiten des „Wunschabendessens Toast“ an der neuen Bar in der Küche

In baldiger Zukunft dürfen wir uns noch auf Lampen der Firma „**PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH**“ sowie auf Blumen für die Terrasse von der **Gärtnerei Ruthofer** freuen. Wir sehen uns schon jetzt auf der Terrasse liegen, die von einer kostengünstigen Markise der Firma **ÖBAU** geschützt wird.

Unsere Wohnungen wären nun soweit eingerichtet, unseren individuellen Stil und die Gemütlichkeit konnten wir mit Geldspenden der **Mitarbeiter der Firma ÖBAU** sowie der **Pfarre St. Stefan** im Sinne von Deko-Artikeln einbringen.

Danken wollen wir auch unseren „**stillen Helfern**“, die uns sowohl mit Gutscheinen als auch mit tatkräftiger Unterstützung beim Möbelaufbau geholfen haben.

Wir sind sehr dankbar, dass wir uns auch als gut fundierte Sozialeinrichtung auf ein hilfreiches Netzwerk „rundherum“ und auf Freunde verlassen können, auf Menschen, die uns verstehen und begleiten.

RESERVIERT

Raum für Ihre Werbung

Kontakt:
Mag. Karl Dobrautz
 Tel. 0463/33281-1019, Fax Dw 1032
 E-Mail: k.dobrautz@lebenshilfe-kaernten.at



Österreichische Kinderhilfe P.S.K. 1.111.235

Wir danken den österreichischen LottospielerInnen.

projekt: Gesundheit

lebenshilfe
KÄRNTEN
Jeder Mensch zählt.



feiern sie mit uns

bei unserer kick off Veranstaltung

Das projekt: Gesundheit der Lebenshilfe Kärnten startet im Jahr 2011. Dieses Projekt soll dazu beitragen, dass Menschen mit und ohne Behinderungen nachhaltig im Bereich der Gesundheitsförderung aktiv werden.

Werden Sie Teil des projekt: Gesundheit und besuchen Sie unsere Kick Off Veranstaltung am Dienstag, den 29.03.2011 ab 13:00 Uhr im Kuss in Wolfsberg.



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



Gesundheit Österreich
GmbH



Geschäftsbereich

Fonds Gesundes
Österreich



Wann / Wo / Was?

kick off Veranstaltung zum projekt: gesundheit
dienstag, 29.03.2011, 13:00 uhr
KUSS, WOLFSBERG

projekt: Gesundheit

projekt: Start

Wie auch schon an anderer Stelle erwähnt, beschreibt die Lebenshilfe Kärnten in den nächsten Jahren einen „gesunden“ Weg.

Mit unserem projekt: Gesundheit, das vom Fonds Gesundes Österreich und dem Verein Gesundheitsland Kärnten maßgeblich unterstützt wird, werden wir aktiv im Bereich der Gesundheitsförderung. Das projekt: Gesundheit steht auf den drei Säulen „Bewegung“, „Ernährung“ und „seelisches Wohlbefinden“.

In den nächsten Monaten finden an unseren Standorten sogenannte Gesundheitszirkel statt, die sich zum Ziel setzen konkrete Maßnahmen zu den oben beschriebenen drei Bereichen zu erarbeiten. Im Anschluss an diese Phase werden die Maßnahmen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit umgesetzt.

Den Beginn zum projekt: Gesundheit aber markiert eine große und festliche Kick Off Veranstaltung. Diese soll allen TeilnehmerInnen nochmals die Inhalte, die Ziele und natürlich auch den organisatorischen Ablauf des Projektes verdeutlichen. Zudem soll die Kick Off Veranstaltung als zusätzlicher Motivationsfaktor für unsere KlientInnen und Mitarbeiterinnen dienen sowie dieses in Kärnten einzigartige Projekt in der Öffentlichkeit bekannt machen.

Die Kick Off Veranstaltung findet am 29. März 2011 um 13:00 Uhr im Wolfsberger Kuss statt. Neben Dr. Peter Kaiser, Gesundheitsreferent des Landes und auch Schirmherr des projekt: Gesundheit werden auch VertreterInnen vom Fonds Gesundes Österreich und dem Verein Gesundheitsland Kärnten erwartet. Weiters bieten wir



Seelisches Wohlbefinden ist einer der drei Bereiche beim projekt: Gesundheit

unseren Gästen neben Informationen zum Projekt auch Showeinlagen und ein kleines gesundes Buffet.

Wir würden uns freuen, viele Gäste bei unserer Kick Off Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

HYPGROUP
ALPE ADRIA

BANK

Geben Sie Ihren Träumen eine Chance.

Träume kennen keine Grenzen. Wir helfen Ihnen, sie zu realisieren: unkompliziert, schnell und kompetent.

HYPPO ALPE-ADRIA-BANK AG · Alpen-Adria-Platz 1 · A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel +43 (0) 5020-0 · austria@hypo-alpe-adria.com · www.hypo-alpe-adria.at

Pinnwand



Leos helfen Lebenshilfe in Ledenitzen

Der neu gegründete Leo Club Villach Santicum verkaufte selbstgefertigten Christbaumschmuck und Geschenkanhänger. Der Reinerlös kam der Lebenshilfe Kärnten in Ledenitzen zugute.
Die Lebenshilfe Kärnten bedankt sich bei den engagierten jungen Leos aus Villach.

Eine musikalische Spende

Seit Jahren schon organisiert der Chor Faaker See Klang ein vorweihnachtliches Konzert in Latschach am Faakersee. Der Reinerlös aus der letztjährigen Veranstaltung wurde dem Lebenshilfe Kärnten Standort in Ledenitzen übergeben.

Das Latschacher Weihnachtssingen, das letztes Jahr bereits zum 54. Mal über die Bühne ging und somit das älteste seiner Art Kärntens ist, stand ganz im Zeichen der Lebenshilfe Kärnten. Der Reinerlös von 500 € aus dieser Veranstaltung wurde dem Lebenshilfe Standort Ledenitzen übergeben.

Zur offiziellen Übergabe fand sich der Chor Faaker See Klang im Wohnhaus Ledenitzen ein, wo nicht nur der Scheck überreicht sondern auch gemeinsam musiziert und diskutiert wurde.
Neben dem Obmann des Chors Faaker See Klang, Josef Urschitz und der Chorleiterin Heidi Binter fanden sich auch die Vorstandsmitglieder Sabine Rabitsch, Roswitha Moschitz und Friedrich Staunig im Wohnhaus Ledenitzen ein, wo sie von Wohnhausleiterin Christine Thamer und KlientInnen der Lebenshilfe Kärnten freudig empfangen wurden.



lebenshilfe
KÄRNTEN
Jeder Mensch zählt.

lebenshilfe
KÄRNTEN
Jeder Mensch zählt.

Pinnwand

Ein integratives Schulprojekt mit der Lebenshilfe in Spittal/Drau

Die Vernissage „Engel im Einsatz“ bot den würdigen Abschluss eines integrativen und nachhaltigen Schulprojektes, das die Lebenshilfe Kärnten gemeinsam mit der LFS Drauhofen realisierte. Auch LR Dobernig, der die Ausstellung offiziell eröffnete, zeigte sich in seiner Ansprache begeistert.



Sparverein INGE überreicht der Lebenshilfe in Ledentzen € 1500,-

Mit einer äußerst großzügigen Spende im Gepäck besuchte eine Abordnung des Sparvereins Inge aus dem gleichnamigen Cafe aus Drobollach am Faaker See die Lebenshilfe in Ledentzen.

Der Sparverein des Cafes Inge aus Drobollach stellt jedes Jahr einen beachtlichen Betrag in den Dienst der guten Sache. Durch eine Vielzahl an Aktionen, unter anderen auch durch eine Tombola, konnte der Sparverein 1500 € lukrieren, die im Rahmen eines Besuchs in Ledentzen der Lebenshilfe übergeben wurden.

„Wir sind hoch erfreut über diese mehr als großzügige Spende und bedanken uns bei allen Mitgliedern des Sparvereins herzlich“, sagte Astrid Uggowitzer, Leiterin der Werkstätte.

Im Zuge des Besuches konnten sich die Sparer auch ein Bild vom Lebenshilfe Kärnten Standort machen. So wurde unter anderem auch über den Verwendungszweck der Spende informiert: „Wir planen mit dem Geld einen speziellen Ruheraum zu errichten, in dem unsere KlientInnen entspannen und rasten können, oder einfach einen Ort der Stille und des Rückzuges finden“, erklärte Astrid Uggowitzer.

lebenshilfe
KÄRNTEN
Jeder Mensch zählt.

**Ball der lebenshilfe
KÄRNTEN**
Jeder Mensch zählt.

Feurig in den Frühling

30. April 2011
19.30 Uhr • Konzerthaus Klagenfurt



mit Annenne Kärnten Orchester



Sammy's Band
Glückshafen
Loungebar mit Live Jazz
Mitternachtsshow

Vorverkauf: € 5 (ermäßig) bzw. € 12 • Abendkassa: € 15
(Vorverkauf an allen Standorten der Lebenshilfe Kärnten, Tischreservierung & Info: 0463/33201-2011)

CONFIDA
TAX ADVICE CONSULTING

KREINER DRUCK
Vilach - Spittal/Drau - Klagenfurt

Robert Pinter
Klagenfurt

A.S.A.
Klagenfurt

EKG
Energie Klagenfurt

GRUBER
rechen statt verrechnen...

HYPO GROUP
ALPE ADRIA

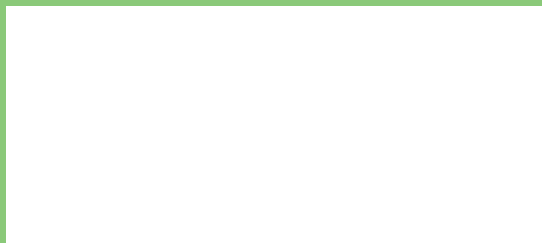
GENERALI
CENTRO

P.b.b.

Erscheinungsort und
Verlagspostamt
9020 Klagenfurt

Zulassungsnummer GZ 02Z033597 M

Bitte um Nachricht, wenn Ihre Adresse nicht richtig ist.



Klagenfurt am Wörthersee • Ledенitzen • Wolfsberg • Spittal an der Drau